

Was war, was sollte was ist (2025)

Stadtentwicklungskonzept

Herten 2020

Ein Bild der Stadt im Jahr 2020



Sonder-HuFA 26.05.2010
Rathaus Herten

Volker Lindner,
Stadtbaurat der Stadt Herten

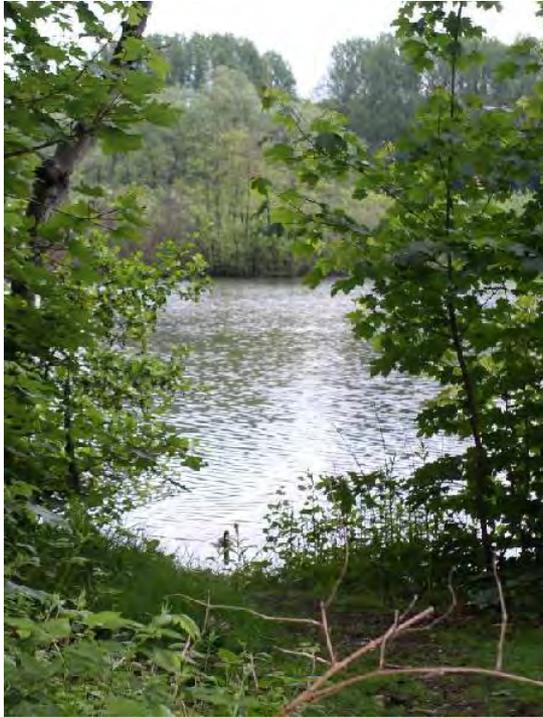
Stadt Herten



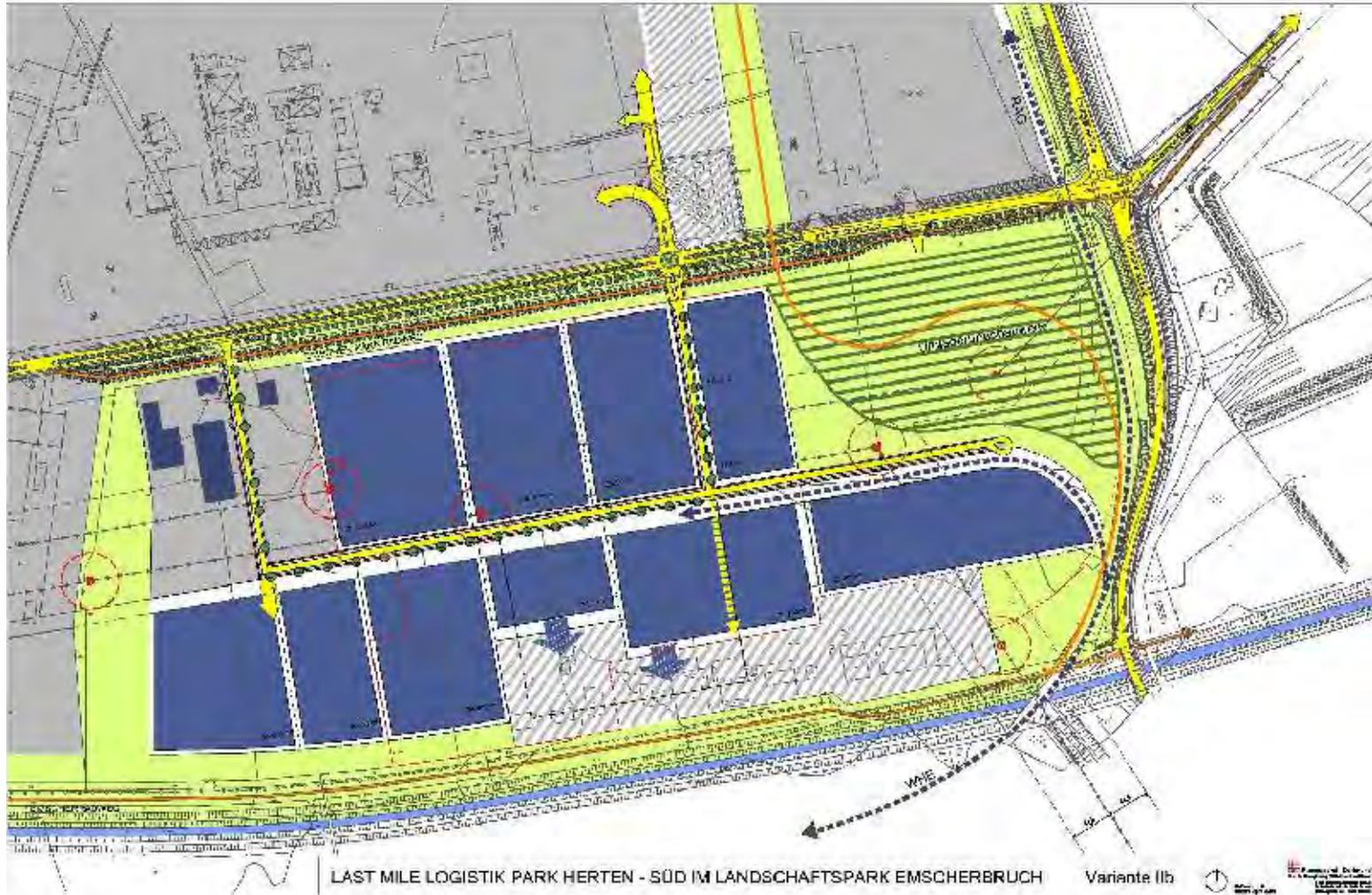
www.herten.de

Industriegebiet





Industriegebiet Herten-Süd





Hoheward - Der Landschaftspark.

Gemeinschaftsprojekt - Stadt Herten - Stadt Kocklinghausen - Rajahäuserland Ruhr - RAG Aktiengesellschaft

Januar 2008





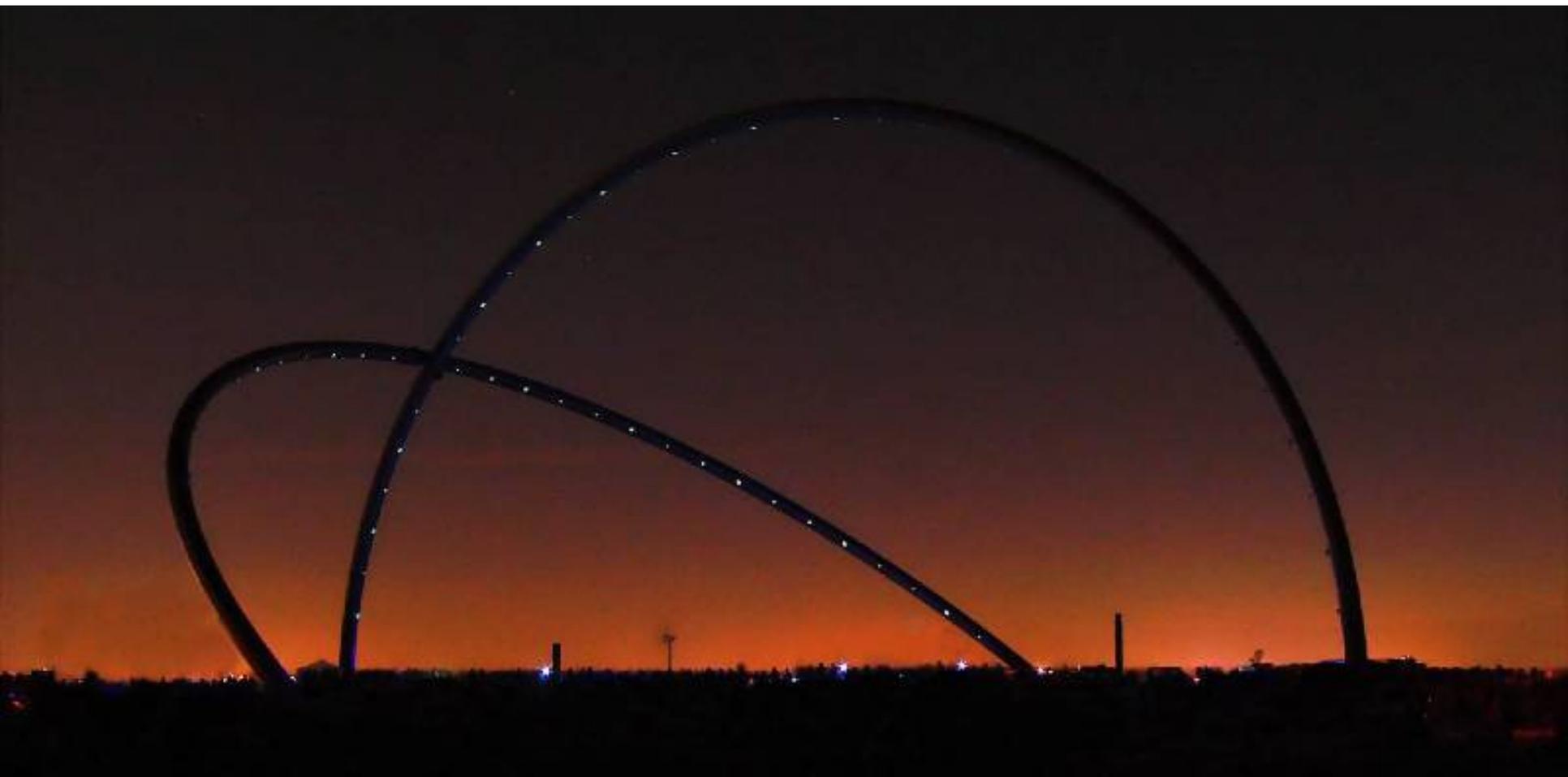
Stadt Herten



www.herten.de







Stadt Herten



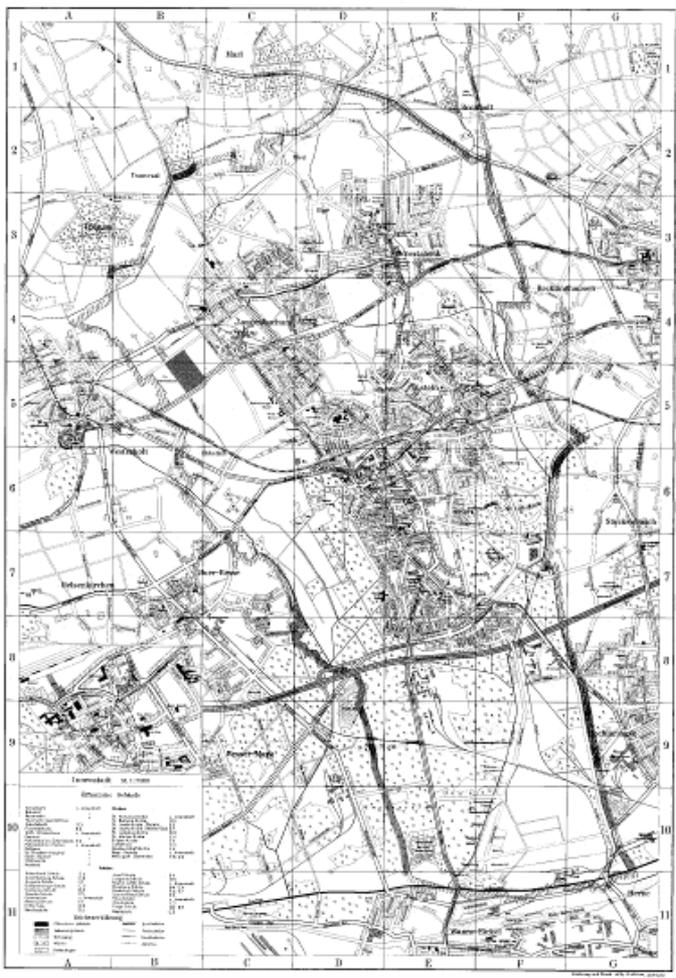
www.herten.de

Ewaldpromenade





Diese Karte ist ein Produkt der Stadt Herten, das auf Basis der amtlichen Kartenwerke des Bundesarchivs erstellt wurde. Die Stadt Herten ist für die Genauigkeit der Karte verantwortlich. Die Karte ist ein geistiges Eigentum der Stadt Herten. Die Weitergabe und die Nutzung der Karte ist ohne schriftliche Genehmigung der Stadt Herten untersagt.





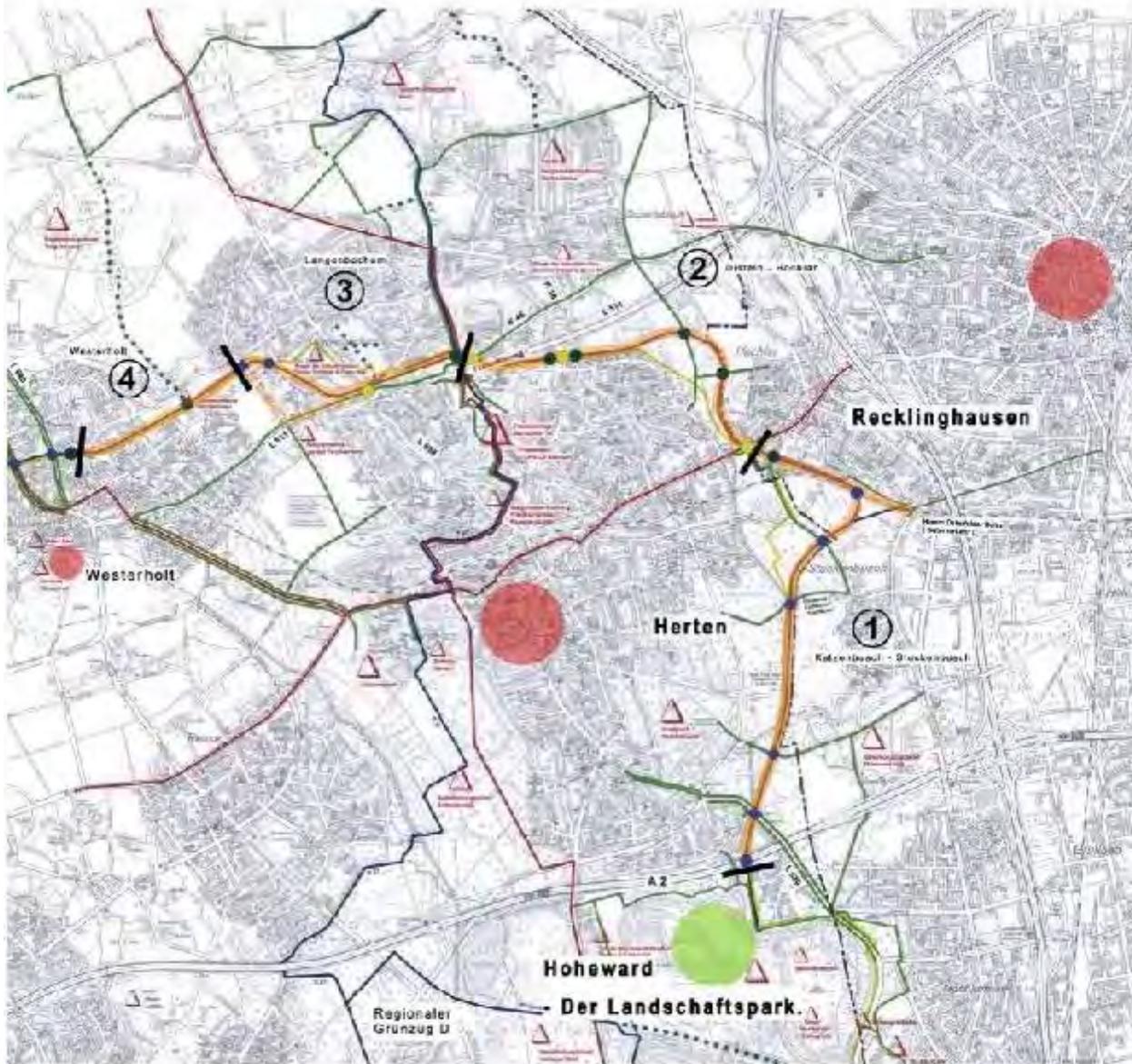


Stadt Herten



www.herten.de

Radweg Zechenbahntrasse





Querung Kaiserstraße / Akkoallee



Querung Kaiserstraße / Akkoallee



Feldflur Disteln / Hochlar
Resper Baehnicderung



Anbindung Joestastraße / Marpenstraße
"Blitzkurve"



Ortsrand Westerholt



Anbindung Langenbchumer Straße (vorl. Ausbauende)



Brücke Schlägel-u.-Eisen-Straße / Bergwerk Schlägel und Eisen



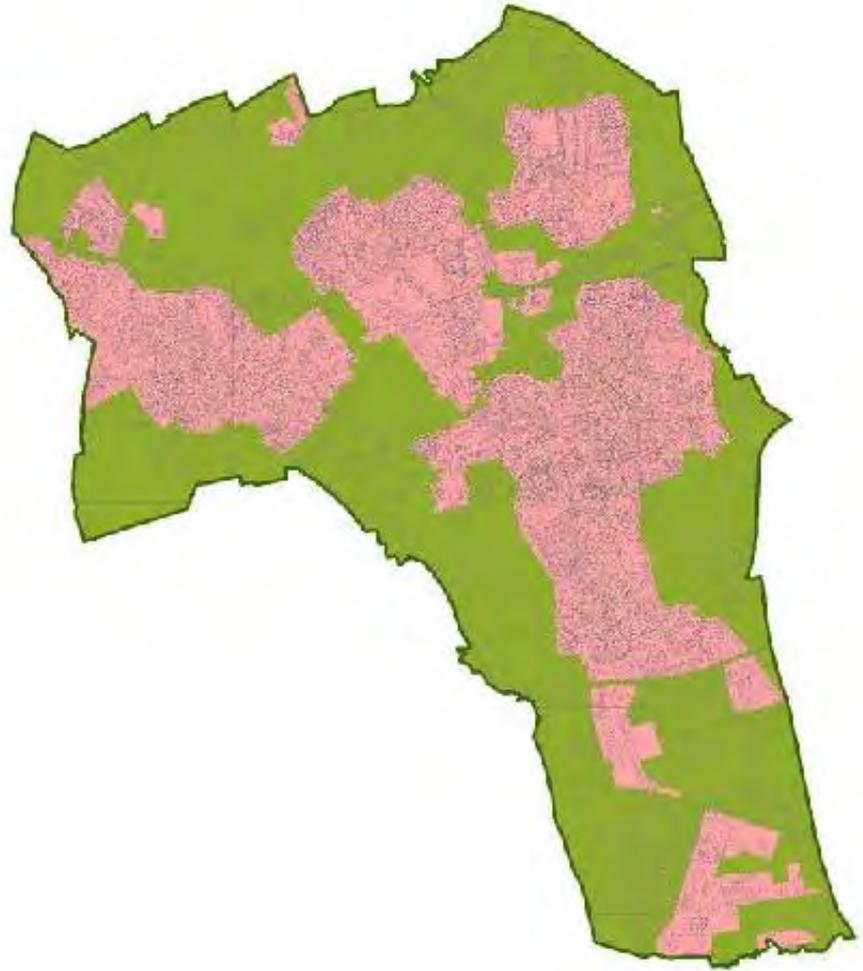
Anbindung Schlägel-u.-Eisen-Straße



Brücke Mühlenstraße



Anbindung Mühlenstraße









Stadt Herten

Stadt
Herten





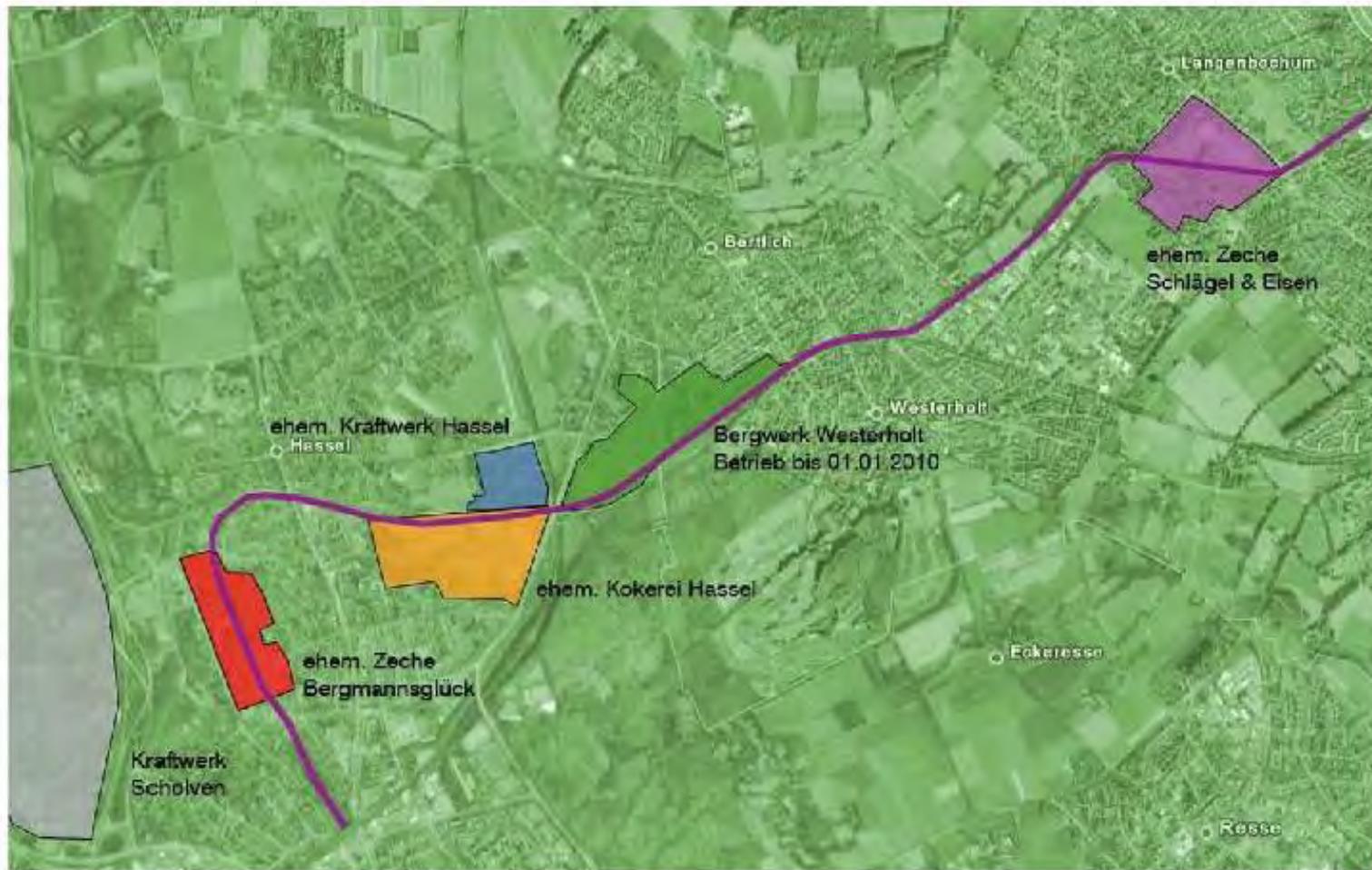


Abb. 4: Brachflächen im Umfeld der Zeche Westerholt



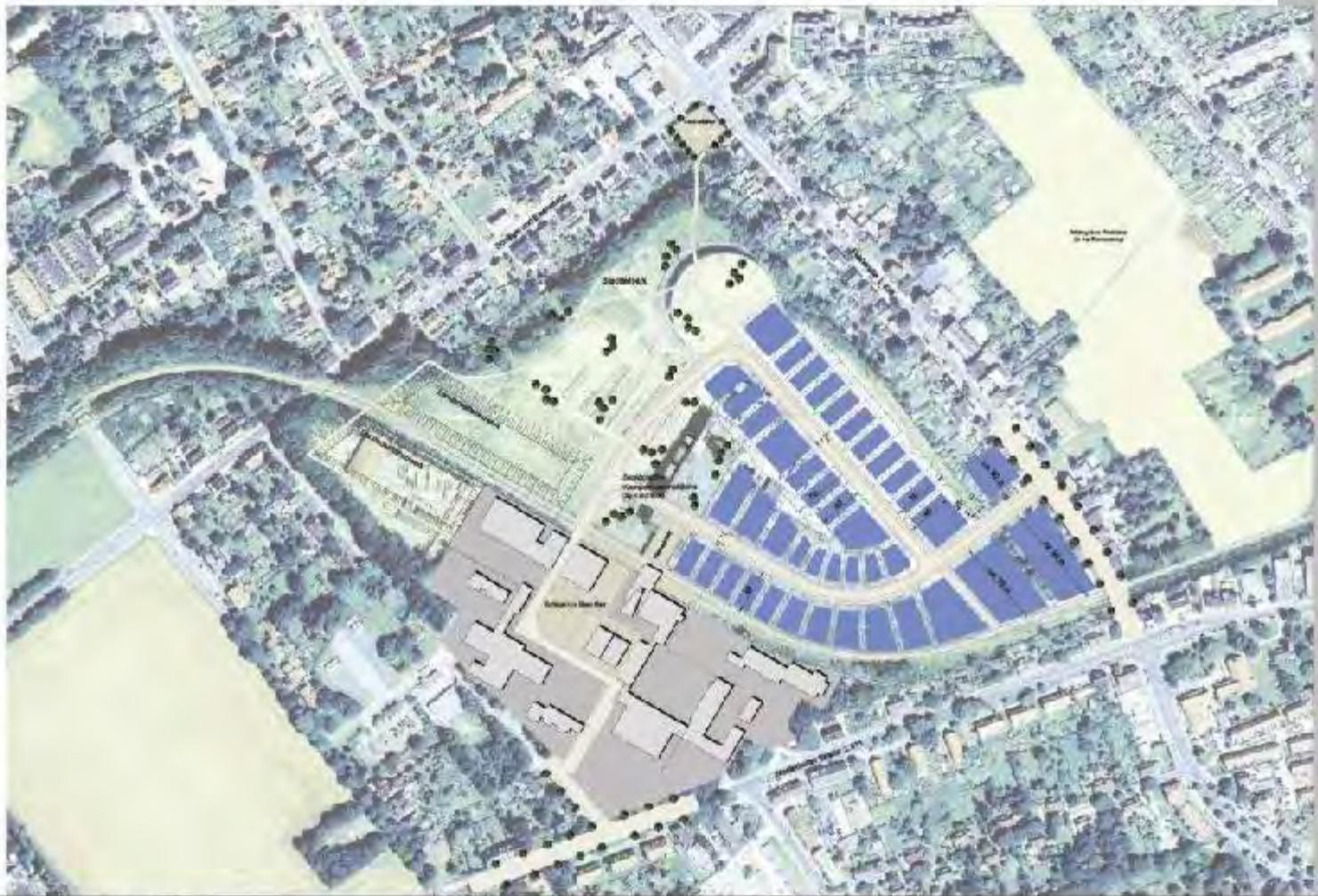
Stadt Herten



www.herten.de

Herten - Langenbochum





S U D E S S A U I C H E R R A M M E I L L U
1:1000
1/1/2008

PROJEKTGESELLSCHAFT

SCHLÄGEL + EISEN 3/4/7



Stadt Herten



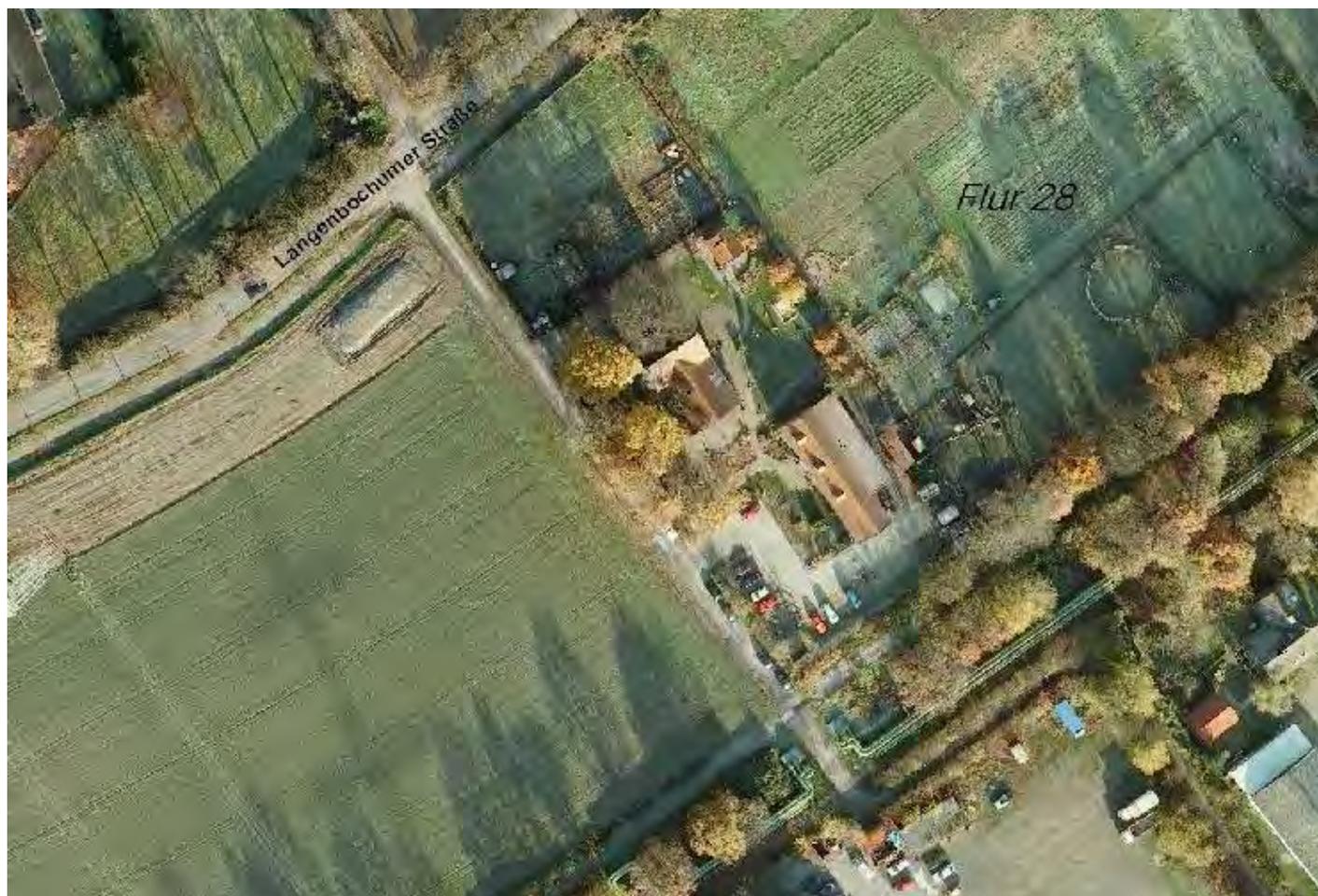
www.herten.de







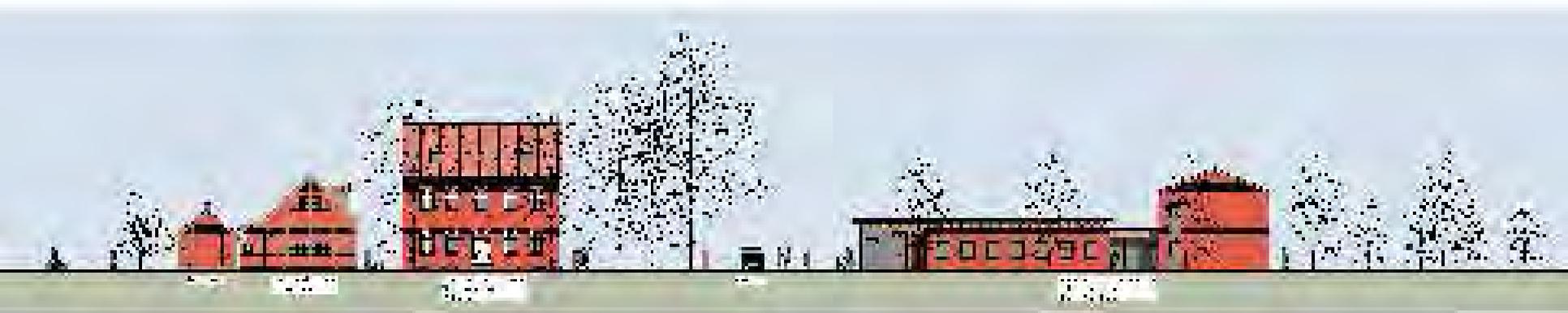
Hof Wessels



Hof Wessels



Wessels







Stadt Herten



www.herten.de



Stadt Herten

Quelle: TU München

Stadt
Herten

www.herten.de

„Neue Chancen für Westerholt“

Etwa II

Ein Regenwasserentsorgungssystem wird im Außenbereich installiert, um auch bei einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten und das Mikroklima positiv zu beeinflussen.

Eine Anbindung des Geländes an die Umgebung wird angestrebt. Ebenso soll der Freiraum in das Gesamtkonzept eingebunden werden.

Aufbauend auf die vorhandenen Strukturen fassen zwei Grünzüge/Strahlerpunkte mit Sukzessionsvegetation das Gebiet ein und bieten Raum für unterschiedliche Funktionen, wie Aufenthalts-, Freizeit- und auch Parken.



Blick auf den Freiraum von Osten



Blickplatz vor dem Freiraum

In einer „Innovation City“ werden energieeffiziente Lösungen für Endkunden interdisziplinär umgesetzt

Idee Pilotprojekt



Quelle: A.T. Kearney

Herten – Westerholt Innovation City Ruhr



▪ **Starke Partnerschaft:**

- hohe Strahlkraft durch Bündelung der Kompetenzen (Solarenergie – Wasserstoff – Fläche)
- Interkommunale Kooperation entspricht landespolitischen Zielsetzungen (Fördergrundsätzen)
- Möglichkeit zur konsequenten Fortsetzung gemeinsamer Verabredungen (Interkommunales Handlungskonzept)

▪ **Wirkung als Katalysator:**

- vorhandene Planungen / Konzepte sollen inhaltlich unterfüttert und vorangetrieben werden
- Aufbau eines regionalen Netzwerks erschließt Nutzer und Investoren
- Akteure setzen ihre Projekte eigenverantwortlich um





WALD
VIERTEL

Siedlung
Freiwiese
Familienleben
in Herten.



sonne+
bauen mit intelligenter Energie
Ein urbanes Siedlungsprojekt mit Hölzlerarchitektur











Stadt Herten



www.herten.de



Stadt Herten

Stadt
Herten

www.herten.de



Stadt Herten



www.herten.de







Stadt Herten



www.herten.de

Herten 2020

***Neue Energien.
Neue Arbeit.
Neue Gemeinschaft.***

Stadtentwicklungsprogramm - Gliederung

1. Vision
2. Warum ein Stadtentwicklungskonzept?
3. Zeitplan
4. Prinzipien des weiteren Vorgehens
5. Schwerpunkte: Arbeit – Bildung – Teilhabe
 - 5.1 Arbeit
 - 5.2 Bildung
 - 5.3 Teilhabe
6. Klimakonzept
7. Innovation City Ruhr
8. Warum Herten 2020?

1. Vision Herten im Jahr 2020

„**Herten**, bis vor wenigen Jahren größte Bergbaustadt Westeuropas, ist heute die Wasserstoffstadt Deutschlands, in der alle Unternehmen ansässig sind, die Wasserstoff- und Brennstoffzellen herstellen, ist heute die Stadt, die jedem Kind Zugang zu Wissen, Sport, Musik und Kultur ermöglicht und Bildung als Rohstoff versteht, ist heute die Stadt, die Vereine und Verbände zu wesentlichen Akteuren in der städtischen Gemeinschaft gemacht hat – mit dem Ergebnis, dass Hertens Bürger sich engagieren und ihre Stadt aktiv gestalten.“

→ Eintrag im Großen Brockhaus

2. Warum ein Stadtentwicklungsprogramm?

Unsere Stadt steht vor drei schwierigen Herausforderungen:

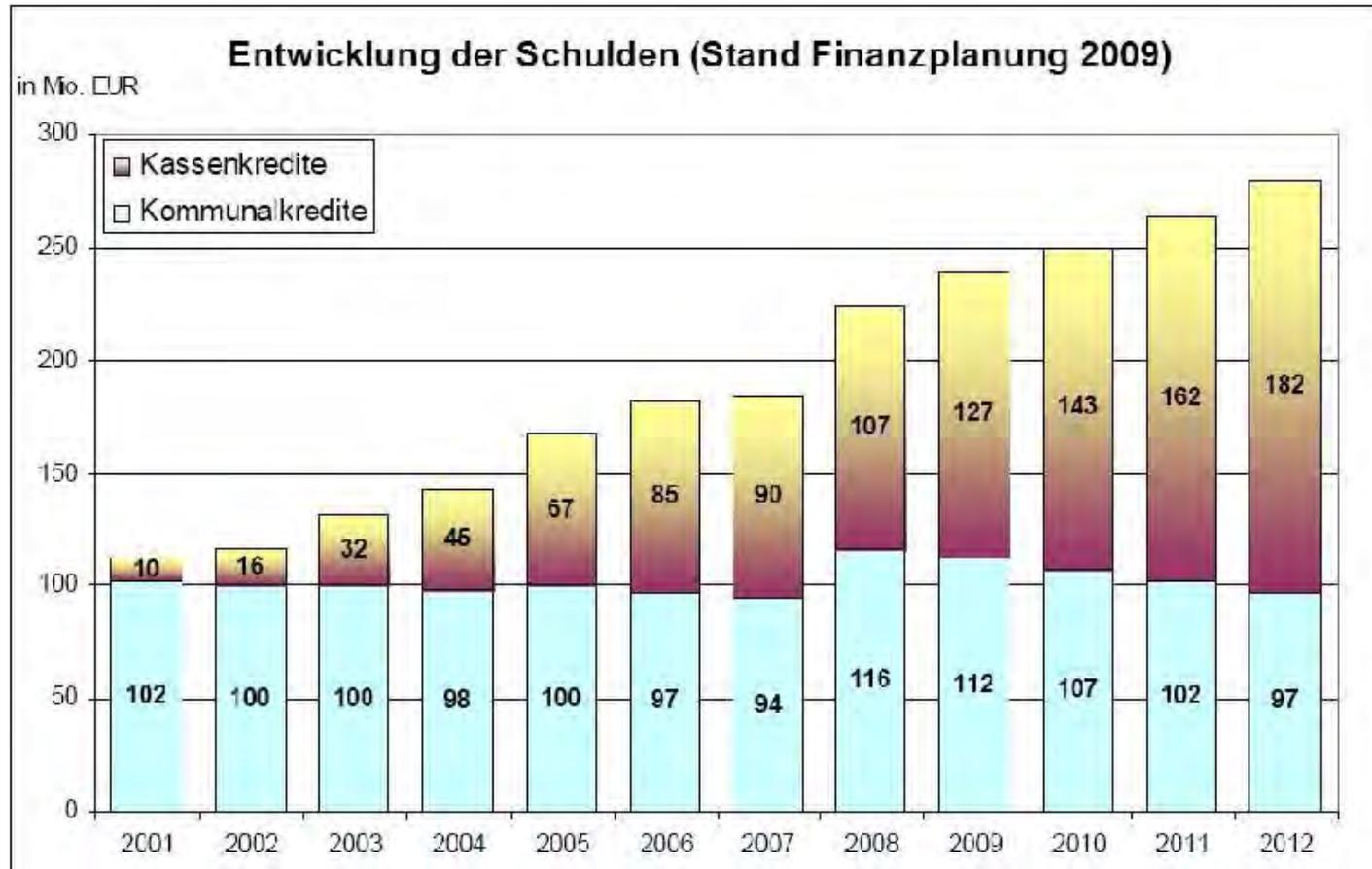
- Strukturwandel
- Finanzielle Situation
- Demografischer Wandel

Eine langfristige Grundsatzorientierung ist nötig, deshalb Herten 2020.

Strukturwandel am Beispiel der Zeche Ewald

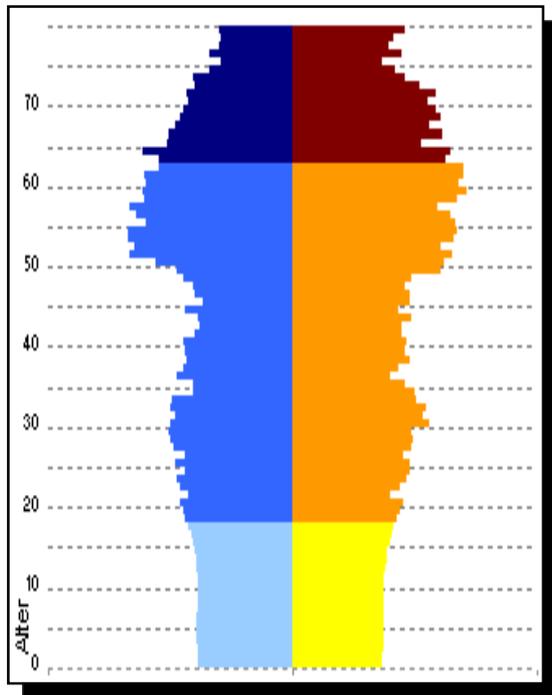


Finanzielle Situation



Demografischer Wandel

55.790 Einwohner



2020 (Prognose)

Wir werden weniger, älter und bunter!



3. Zeitplan

- **Mai/Juni:** Homepage / Vereinsnewsletter / Schreiben an alle Vereine und Verbände
- **bis**
Oktober: Zukunftswerkstätten und Vereinsbesuche
Konzept weiterentwickeln
- **Oktober:** Zwischenbericht
- **Anfang**
2011: Beschluss im Rat

4. Prinzipien des weiteren Vorgehens

- Beteiligungsorientierung
- Nachhaltigkeit
- Solidarität /
soziale Gerechtigkeit /
Toleranz und gegenseitigen
Respekt

5. Schwerpunkte

5.1 Arbeit

Wo stehen wir? – Wo wollen wir hin?

5.2 Bildung

Wo stehen wir? – Wo wollen wir hin?

5.3 Teilhabe

Wo stehen wir? – Wo wollen wir hin?

5.1 Bereich Arbeit – wo stehen wir?

Strukturwandel – Aufbruch zur Wasserstoff- und Energiestadt

1984: 20.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

2004: Tiefstand – 13.012 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

2010: 15.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

2020: 18.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze

5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Schärfung und Ausbau H₂ – Profil



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Entwicklung von Zechenbrachen

„Bergbaukulisse
Schlägel & Eisen“



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

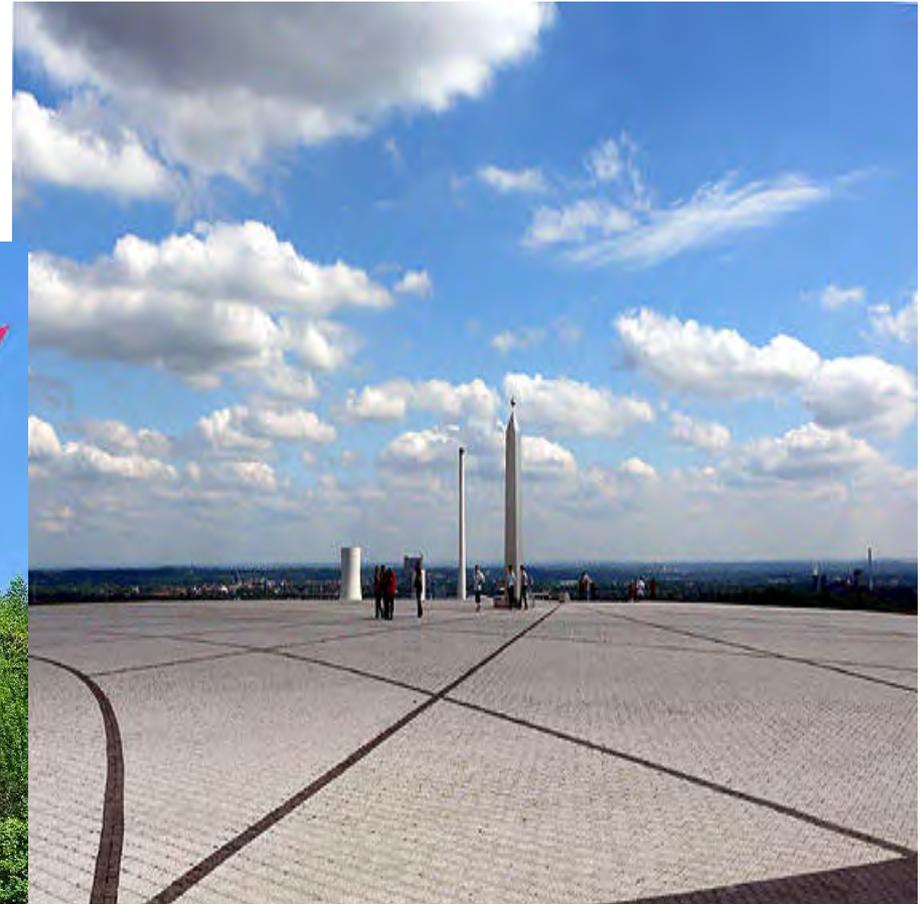
Entwicklung von Zechenbrachen



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Ausbau Tourismus

Die Halden-
landschaft



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Ausbau Tourismus

Das Schloss Herten



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Bestandspflege



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Bestandspflege

St. Elisabeth-
Krankenhaus
Herten



5.1 Bereich Arbeit – Wo wollen wir hin?

Neuansiedlungen



5.2 Bereich Bildung – Wo stehen wir?

Lebenslanger roter Faden – Bildung für alle

- Aufsuchende Elternarbeit
- U3 – Betreuung
- Ausbau der Grundschulen zu Offenen Ganztags Schulen
- Übergang Schule und Beruf
- Vernetzung der Vereine und Verbände mit den Schulen

5.2 Bereich Bildung – Wo wollen wir hin?

Lebenslanger roter Faden – Bildung für alle

- 1km² –Bildung ausbauen
- stärkere Vernetzung mit den vorhandenen Bildungseinrichtungen (Musikschule, Glashaus, Kreativwerkstatt, VHS)

5.2 Bereich Bildung – Wo stehen wir?

Ausbau aller Grundschulen zu
Offenen**G**anztags**S**chulen



5.2 Bereich Bildung – Wo stehen wir?

Sanierung der Willy-Brandt-Schule



5.2 Bereich Bildung – Wo stehen wir?

Ausbau der U3-Betreuung



5.2 Bereich Bildung – Wo stehen wir?

Rückstellungsprogramm



5.2 Bereich Bildung – Wo wollen wir hin?

Zukunftsfähige Schulen



5.2 Bereich Bildung – Wo wollen wir hin?

Haus der Berufsvorbereitung



5.2 Bereich Bildung – Wo wollen wir hin?

Bilingualität erweitern



5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir?

- Vorausschauende Stadtentwicklungspolitik
- Gezielte Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Planungsprozessen
- Interkommunale und regionale Kooperation

5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir? Herten hat eine aktive Bürgerschaft

Kultur des Mitmachens
„Herten putzt sich raus“



5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir?

Stadtteilprojekte



5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir?

Aktiver Integrationsprozess



5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir?

Engagierte und aktive
Vereinsszene



Preis für
bürgerschaftliches
Engagement
(Bürgerpreis der Stadt Herten)



5.3 Bereich Teilhabe – Wo stehen wir?

Vereinsmanager/
und -förderung



5.3 Bereich Teilhabe – Wo wollen wir hin?

Breite Beteiligungskultur beibehalten und pflegen
- durch Partizipation die Zukunft der Stadt sichern.
Entscheidungen in die Quartiere verlagern.

- Stadtteilprojekt Nord
- Stadtteilprojekt Westerholt / Bertlich

5.3 Bereich Teilhabe – Wo wollen wir hin?

Erhalt und weitere Verschönerung der
Wohnquartiere



6. Klimakonzept 2020

Ökologische Herausforderung insgesamt

Lokaler Beitrag zum
Klimaschutz



7. Innovation City Ruhr

Ziel der gemeinsamen
Stadtentwicklungsstrategie
mit Gelsenkirchen:



- Umbruch einer typischen und zentralen Region des Ruhrgebiets als Chance zum Aufbruch für eine nachhaltige Zukunft nutzen

7. Innovation City Ruhr

- Neue Grünflächen
- Energiesparendes und qualitativ hochwertiges Wohnen
- Ein neues Bildungs- und Weiterbildungszentrum für „grüne Berufe“ auf der ehemaligen Zeche Westerholt
- Neue Märkte für Hertener High-Tech-Unternehmen und Hertener Handwerker
- CO₂ – Reduzierung
- Lokal zeigen, dass es geht



8. Warum Herten 2020?

- Nicht nur das Bestehende denken;
wir brauchen ein Bild von der Zukunft!

<http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/Buehne-frei-fuer-Herten-id3797061.html>

InnovationCity Ruhr

Trackback-URL

Bühne frei für Herten

Unser Vest, 05.10.2010, Friedhelm Pothoff



Wasserstoff getriebene Busse auf Ewald

München. Finalisten müssen flexibel sein – und reisewillig: Montag nach Essen, Dienstag nach München, Mittwoch nach Buer.

Das Projekt „InnovationCity Ruhr“ macht es notwendig und aus Hertens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel in diesen Tagen so etwas wie einen Globetrotter im Wettstreit um Fördergelder und Investitionen. Die sind der Preis für den Sieger. Bis zu 2,5 Milliarden Euro! Also rauf auf die Bühne „Expo Real 2010“.

Es gibt viele Modeworte in diesen Zeiten. „Nachhaltigkeit“ ist eines und es könnte in der Tat für das Vorhaben stehen, das die Städte Herten und Gelsenkirchen mit einer gemeinsamen Bewerbung umzusetzen versuchen. Von der Solar- und Wasserstoffstadt zur Modellregion „InnovationCity Ruhr“ – mit dieser Formel haben sich die Wasserstoffstadt (Herten) und die Solarstadt (Gelsenkirchen) als die „Niedrigenergiestadt der Zukunft“ beworben.

Die einprägsame Gleichung lautet: Wasserstoffstadt + Solarstadt = InnovationCity Ruhr. „Das ist nach wie vor die Basis aller Überlegungen“, sagt Dr. Uli Paetzel – und am 4. November wird im Beisein von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft verkündet, wer von den fünf Finalisten (Bochum, Bottrop, Essen und Mülheim an der Ruhr sind noch mit im Rennen) es geschafft hat. Dass man mit solchen Projekten gewisse „Grenzen sprengt“, wie es dieser Tage plakativer heißt, ist sicherlich nur eine Frage des Geschmacks: Titel, Thesen, Temperamente eben.

Zutaten lesen sich so und machen vermeintliche Favoriten wie Herten und Gelsenkirchen aus: Mit einer Reihe modellhafter Projekte bauen beide Städte auf Erfahrungen, Umsetzungserfolge, Strategien und Partnernetzwerke auf. Zentren sind der Wissenschaftspark Gelsenkirchen und das Wasserstoff-Kompetenzzentrum H₂Herten, das gerade die Ingenieurleistungen für die Stromelektrolyse an Evonik Industries vergeben hat; Kernpunkte sind ebenfalls die erste Klimaschutzsiedlung und das erste interaktive Solardachkataster in NRW; auch der wasserstoffbetriebene ÖPNV ist bereits bundesweit profiliert.

Zur Erinnerung: Das Konzept hat den Nordraum der beiden Städte mit rund 70 000 Menschen als Entwicklungsfläche definiert. Dieses Areal weist etwa hinsichtlich Bevölkerungsstruktur, Bausubstanz, Industriebrachen, Wohnsiedlungen, Frei- und Restflächen ideale Strukturen auf. Sie sind charakteristisch für den Wandel und benötigen Maßnahmen – von der energetischen Modernisierung bis zu beispielhafter Gestaltung.

Geografischer Mittelpunkt dieser InnovationCity Ruhr soll das im Jahr 2008 stillgelegte Bergwerk Westerholt sein. Das Konzept skizziert eine Fülle von Potenzialen. Etwa den Ausbau von Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen rund um technologische Innovationen in sanierten Gebäuden des ehemaligen Bergwerks. Ein Quartier für „grünes Gewerbe“, ein Wohnquartier, das geothermische Energie aus bestehenden Schächten nutzt, die Umwandlung einer Fläche der ehemaligen Kokerei Hassel in einen Stadteilpark usw. Innovativ ist übrigens auch: Herten und Gelsenkirchen verstehen die „InnovationCity Ruhr“ explizit als eine Mitmachstadt, die mit den Bürgern gemeinsam gestaltet wird. Und die Städte haben mit ihrem Partner RAG Montan Immobilien GmbH bereits einen Projektleiter benannt sowie eine Organisationsstruktur aufgebaut.